

IKABOD

Autor: Hugh E. Alexander

***Ikabod... die Herrlichkeit
ist von Israel gewichen, denn die
Lade Gottes ist genommen...
(1. Samuel 4,22)***

Die Lade Gottes war geraubt. Die Lade des Bundes, die Wohnstätte GOTTES unter Seinem Volk. Das sichtbare Zeichen der Gegenwart des Unsichtbaren war in die Hände der Philister gefallen. Von diesem Augenblick an war Israel nur noch ein lebloser Körper. Das Herz war aus seinem Leib gerissen, sein Licht war ausgelöscht, mit dem göttlichen Zweck seiner Sendung war es vorbei, der Abfall und der Ruin waren vollständig. Die Lade Gottes war geraubt, die Herrlichkeit des Herrn war von Israel gewichen.

Aber das *geschriebene* Wort ist, gleich wie das fleischgewordene Wort „*dasselbe, gestern, heute und in Ewigkeit*“.

Das Herz des Menschen ist noch heute genau so, wie es damals war. Unter dem Deckmantel der Religiosität und der selbst gemachten Frömmigkeit ist es derselben Auflehnung und Bosheit fähig. Seit einiger Zeit sonnt sich die moderne Kirche in trügerischen Illusionen über ihre eigenen Verdienste, ihre angeblichen Gaben und ihre eingebildeten Fortschritte. Dabei steht der Heilige Geist im Begriff, still und langsam, aber unwiderruflich über sie das Wort zu schreiben: **Ikabod... die Herrlichkeit des Herrn ist... gewichen... die Lade Gottes ist genommen.**

Und der wahre Gläubige sagt vom geschriebenen Worte dasselbe, was Maria einst vom Fleisch gewordenen Wort unter Tränen ausrief: „*Sie haben meinen Herrn genommen und ich weiß nicht, wo sie Ihn hingelegt haben.*“ (Joh 20,13)

Christus ist die Herrlichkeit des geschriebenen. Wortes, und die Bibel ist die Herrlichkeit des fleischgewordenen Wortes. Die bildliche und prophetische Sprache des alten Testaments offenbart uns den ewigen Christus, aber nur unser Glaube kann Ihn dort schauen. Das geschriebene Wort „*antasten*“ heißt, die Person Christi antasten. Wer den Wortlaut des Alten Testaments angreift, der greift folgerichtigerweise auch die Person Christi an, die Sündlosigkeit, die Allwissenheit und die ewige Gottheit des Menschensohnes – dieses anbetungswürdige, göttliche Geheimnis, diesen unaussprechlich herrlichen Heiland.

Und gerade diese Schuld hat die sichtbare Kirche, die Christenheit unserer Tage, auf sich geladen. Die Lade Gottes, das Wort ihres Meisters, die Herrlichkeit Seiner Botschaft und Seiner Person hat sie dem rebellischen menschlichen Verstand, der gefallenen Vernunft und dem verhärteten Gewissen dieses gegenwärtigen argen Zeitalters ausgeliefert, diesen Philistern unserer Tage.

Eine „neue“ Theologie (Wissenschaft oder Kenntnis der göttlichen Dinge) hat sich in die Kirche eingeschlichen und ist dort mit Beifall aufgenommen worden.

- Vor ihr sind die Menschen auf die Knie gesunken,
- ihr haben sie den Weihrauch ihrer geistigen Errungenschaften und Fähigkeiten gestreut;
- ihr haben sie die, Waffen der Kirche ausgeliefert, die doch einst dastand *„gefürchtet wie eine Armee mit entfaltetem Banner“*,

Dies sind die Waffen der göttlichen Botschaft, der übernatürlichen Offenbarung, des unfehlbaren, alles überwindenden Gotteswortes.

Die neue Theologie ist nichts anderes, als ein mit dem Zeitgeist geschlossener ehrloser Friede, die völlige Niederlage der Kirche und ein Hochverrat an ihrem göttlichen Haupt. Sie ist der zur Mode gewordene religiöse Zweifel. Sie ist der Höhepunkt des menschlichen Stolzes. Sie ist die Unwissenheit des Menschen, der sich erdreistet, die Allwissenheit und Weisheit Gottes zu meistern. Sie ist der Bankrott der Kirchen. Und zu gleicher Zeit ist sie die Erfüllung der göttlichen Prophezeiung, und gerade dadurch rechtfertigt sie die Schrift, die sie zu zergliedern und zu richten vorgibt. (2Tim 4,3.4). Sie schafft die unfehlbare Autorität Gottes ab und ersetzt sie durch die angebliche Autorität des gefallenen menschlichen Verstands und Gewissens.

Diese neue Theologie nimmt der Bibel gegenüber eine ganz andere Stellung ein, als der Sohn Gottes und die Apostel es taten.

- Sie entstand bei gewissen Ungläubigen und Gottesleugnern, wurde später von den Theologie-Professoren angenommen, und diese impften nach und nach der Kirche das Gift ihrer lügenhaften, willkürlichen und lästerlichen Behauptungen ein.
- Sie hat ihren Sitz in der gefallenen Vernunft und Weisheit des Menschen.
- Sie ist ein *„auf Sand gebautes Haus“*, eine *„Zufluchtsstätte der Lüge“* für das *„verzweifelt böse“* menschliche Herz.

- Sie ist eines der beliebtesten Werkzeuge des „*Gottes dieser Welt*“, um die Menschheit in ihrer Blindheit zu erhalten und das alles im Namen des Lichtes, der Wissenschaft und der Religion.
- Sie ist die ewige Lüge der alten Schlange, nur in einem neuen Gewand (1Mos 3,1 - 2Kor 11,3).

Die neue Theologie tritt in drei verschiedenen Stufen zutage:

1. Zuerst erlaubt man sich, die schwierigen und dunklen Stellen der Bibel als Irrtümer oder Widersprüche zu bezeichnen, während man die Person und das Werk des Erlösers noch unangetastet lässt. Man behandelt die Dinge, die der Sohn Gottes als absolute und unfehlbare Wahrheit hinstellte und lehrte, nämlich die göttliche Inspiration aller Teile der Schrift als „*Fragen zweiter Ordnung*“.
2. Auf diesem Wege weiter schreitend, erlaubt sich die neue Theologie die Behauptung, dass die Bibel wohl das Wort Gottes enthalte, aber nicht das Wort Gottes sei, dass sie aus Wahrheit und Dichtung bestehe; aus göttlichen Taten und menschlichen Fälschungen, aus göttlichen Offenbarungen und menschlichen Überlieferungen. „*Die heiligen Schriftsteller haben sich geirrt*“, sagt man uns, „*sie wussten es nicht besser*“, und sie wurden nicht in allem durch die wunderbare Inspiration geleitet.
3. Von diesem Standpunkte musste die neue Theologie folgerichtiger- und notwendigerweise übergehen zur dritten Stufe, der des völligen Rationalismus. Nun behandelte sie das Buch Gottes nur noch wie jedes andere menschliche Buch und unterwarf es ihrer Kritik, wie der Chirurg, der einen Leichnam sezirt. Sie trat an das Buch heran mit intellektuellen, literarischen, historischen und wissenschaftlichen Studien, die doch keine unfehlbaren Zeugen sind, und sie ließ diese Zeugen reden, nachdem das Urteil gefällt war.

Sie spricht von dem Buch der Bücher mit einer Leichtfertigkeit, Geringschätzung und Dreistigkeit bei der sogar die Dämonen erröten würden. Dort, wo die Engel sich beugen und schweigen, drängt sich der Mensch ohne Scheu hervor mit seiner gottlosen Vernunft und seinem gefallenem Verstand. Er maß es sich an, das Unergründliche zu ergründen, das Unendliche zu ermessen, sich zum Richter von Gottes Wort aufzuwerfen und die ewige Offenbarung durch seine begrenzte und wandelbare Erkenntnis zu meistern.

Indem man die Form des geschriebenen Wortes (auf dem Operationstisch einer fälschlich so genannten Wissenschaft) sezirt, wird Derjenige, der die Herrlichkeit und das Leben desselben ist, das fleischgewordene Wort, der Christus des Alten und des Neuen Testaments, derselben Prozedur

unterworfen. Auch Er wird als „*unvollkommen*“, „*der Sünde zugänglich*“, „*des Irrtums fähig*“, ja als „*unwissend in vielen Punkten*“ bezeichnet, Sohn Gottes, ja, aber nur in dem Sinne, dass Er es durch Seine eigenen Anstrengungen wurde, wie auch wir es werden könnten – gewiss ein bedeutender Mensch, aber Seiner ewigen und absoluten Gottheit entkleidet; mit einem Wort: Jesus, der Zimmermannssohn. Von neuem wird also das fleischgewordene Wort wie auch das geschriebene Wort durch einen Judas-Kuss verraten, aber nicht mehr durch das Feuer der Inquisition verbrannt.

Dieser Zustand der Dinge lastet schwer auf uns, die Situation ist sehr ernst, sie wird immer bedenklicher. Wir müssen unsere Stimme erheben, denn dieses „*Bündnis des Todes*“ muss gesprengt, es muss aufgedeckt werden. Wir müssen Gott mehr gehorchen als den Menschen. Die Ehre Gottes steht auf dem Spiel, die Seelen sind in Gefahr, der Kirche droht der Untergang, wir dürfen keine Zeit verlieren. Wir betonen hier, dass wir nicht Menschen angreifen wollen, sondern ein System, keine Personen, sondern einen Zustand, der allgemein geworden ist. Wir lieben die Menschen und hassen das System. Wir glauben sogar, dass viele Menschen ein Opfer dieses Systems sind, ohne es selbst zu merken. Viele haben die Hand dabei im Spiel, ohne zu wissen, was sie tun. Etliche sind blind und unwissend in diese Sache, diese Richtung hineingeraten, mit der sie Beziehungen haben, oder gar in enger Verbindung stehen, und die ihnen einmal schreckliche und demütigende Überraschungen bereiten wird!

Und wir stehen erst am Anfange dieser Entwicklung; denn dieser neue, raffinierte, moderne Abfall von der Wahrheit muss sich auswachsen. Alles wird von ihm vergiftet und verschlungen nur nicht die Gemeinde Jesu Christi. Wer sich heute der Sache nicht entgegenstellt, sich nicht davon distanziert, wird von ihr eingefangen, betrogen und verführt. Es sind dies die „*kräftigen Irrtümer*“ (2Thess 2,11), mit denen die verführt werden „*die die Liebe zur Wahrheit nicht annehmen*“. Von dieser mächtigen und verführerischen Strömung werden viele, die sich Christen nennen, wie gelähmt und der Sprache beraubt. Sie wagen keinen Widerstand, und können sich nicht davon los machen, weder sie, noch ihre Angehörigen. Gibt es etwas Traurigeres, etwas Unwürdigeres für die Träger des Christennamens?

Aber die Trennung zwischen den beiden Strömungen vollzieht sich dennoch, und die, die gehorchen, haben natürlich Angriffe und Leiden zu gewärtigen, aber diese Leiden sind eine Gnade und ein Vorrecht, wenn sie ertragen werden um „*des Leibes Christi willen, welcher ist die Gemeinde*“ (Phil 1,27-29 - Kol 1,24).

Die neue Theologie unterdrückt die Autorität des Sohnes Gottes in Bezug

auf die Bibel, und ersetzt sie durch diejenige menschlicher Ansichten und Theorien. Sie erlaubt sich, dem Herrn Jesus Christus, den Aposteln, den Märtyrern, den Kirchenvätern und allen großen Gottesmännern aller Zeiten zu widersprechen. Ihre Stellung zur Bibel ist diesen Zeugen entgegen gesetzt, im Namen eines so genannten „*christlichen Gewissens*“.

- **Sie führt** eine Lehre in die Kirchen ein, die nicht von Gott stammt, sondern von den Menschen.
- **Sie ist schuld** daran, dass die Kirchen immer leerer werden und sich mehr und mehr weltlicher Mittel und Weisheit bedienen müssen, um die Weltleute anzuziehen und fest zu halten, mit dem Vorwand, die Kirche zu retten.
- **Sie ist schuld** daran, dass die Zahl der unfruchtbaren Diener am Wort so groß ist, mögen sie noch so beredt sein, so volkstümlich, ihnen fehlt die Kraft Gottes.
- **Sie ist es**, die die Jugend unserer Zeit von der Einfachheit in Christus abwendig macht und sie dann in Irrtümer verstrickt, der wahren Kirche entfremdet und sie in der Auflehnung gegen jede Autorität bestärkt, um sie den weltlichen Vergnügungen oder gar der Verzweiflung in die Arme zu treiben.
- **Sie ist es**, die ein ungläubiges Geschlecht heranzieht, indem sie ihre Zweifel und Fragezeichen bis in die Sonntagsschulen und den Konfirmanden-Unterricht, bis in die Lehrstühle und die christlichen Vereine hineinträgt, indem sie durch den Pesthauch des Zweifels so manches blühende Gotteswerk lahmlegt.
- **Sie ist es**, die nach China, nach Indien und nach Afrika Missionare aussendet, denen die göttliche Berufung fehlt und die keine Botschaft von oben auszurichten haben. Dadurch werden gewisse Missionen zu rein philanthropischen Werken herabgemindert, ihrer göttlichen Ausrüstung zum Kampf gegen die Mächte des Heidentums beraubt und unfähig gemacht, das apostolische Zeugnis, zu dem sie berufen sind, abzulegen (Apg 1,8).
- **Sie ist es**, die die gebildeten Kreise einem tödlichen Irrtum und einer beklagenswerten Selbstzufriedenheit überlässt und sie mit „christlichen Werken“ beschäftigt, die mit dem Christentum nichts mehr als den Namen gemeinsam haben.
- **Sie ist es**, die die theologischen Lehranstalten zu Brutstätten des Unglaubens, Orten des Zweifels und zu Pflanzschulen für unbrauchbare Hirten macht.
- **Sie ist es**, die den kindlichen Glauben der Schüler untergräbt und ihren Dienst im Voraus zur Unfruchtbarkeit verurteilt.
- **Sie ist es**, die eine große Zahl von ihnen, und gerade die Aufrichtigen,

dazu treibt, das geistliche Amt aufzugeben.

- **Sie ist es**, die sich dem wahren und reinen Wirken Gottes und jeder Machtentfaltung des Heiligen Geistes widersetzt, die dem Werke der Seelenrettung, der Heiligung und der Erweckung widersteht.
- **Sie ist es**, die Zwietracht, Streit und Uneinigkeit zwischen den Christen sät und zur selben Zeit die wahren Christen angreift, die den alten Glauben und den Eifer für Gottes Sache bewahren. Durch ihren eisigen Wind erstarrten die Kirchen; sie ist es, die ihnen ihre unwiderstehliche lebenswarme und apostolische Botschaft raubte.
- **Sie ist es**, die das Tor öffnete, durch das der Feind wie ein Strom eindrang, mit allen seinen Irrtümern und falschen sektiererischen Systemen. Aus Furcht vor diesem modernen Baal wagen es viele wahre Christen nicht, zu protestieren und ihre Stimme gegen den geliebten und angebeteten Götzen dieser modernen Kirche zu erheben. Noch vieles könnte über diese Sache gesagt werden, wir werden darauf zurückkommen.

Zum Schluss sprechen wir hier unsere unerschütterliche Überzeugung aus, dass es

- trotz dieser mächtigen, modernen Strömung,
- trotz der Macht und Schlaueit ihres Urhebers,
- trotz der Verachtung, dem Hass und dem Widerstand, der sich gegen die Bibel erhebt,

nur einen Altar gibt, auf den das Feuer Gottes fällt. Es gibt nur eine Botschaft, die anzieht, überzeugt und das Herz des Einzelnen und der Menge sättigt, die die Gläubigen erweckt und heiligt. Es ist dies die Botschaft des Christus der Bibel, und der Bibel des Christus, das Wort Gottes, gepredigt in der alleinigen Kraft des Heiligen Geistes.

Es gibt auch heute noch „*siebentausend*“, die ihre Knie nicht gebeugt haben vor Baal. Mit dieser Minderheit konnte der Gott des Elia und der Gott von Pfingsten Seine Werke der Gnade und Wahrheit tun, und kann es noch heute. Durch sie wird Er Seine wunderbare Liebe und göttliche Allmacht offenbaren und Sein Wort rechtfertigen. Dieser Minderheit gebührt es, ein geheiligtes Leben zu führen, sich auf diesem alleinigen Boden der Schrift zusammenzutun, unabhängig von allen kirchlichen Anschauungen, nicht mit dem Vorhaben, eine neue, eine ideale Kirche zu gründen, sondern um zusammen gegen die Sünde und den Irrtum zu kämpfen mit den Waffen des Gebets und unseres alten Evangeliums.

Wir sind Glieder des Leibes Christi, mit Ihm vereint durch die Kraft des

Heiligen Geistes, und wir warten auf die persönliche Wiederkunft unseres hoch gelobten HERRN und Meisters Jesus Christus, der wiederkommen wird „mit den Wolken“,

- nachdem Er uns erkauft hat von unseren Sünden durch Sein Blut der Erlösung,
- nachdem Er uns gerechtfertigt hat durch Seine leibliche Auferstehung,
- nachdem Er uns geheiligt hat durch Seine Fürsprache zur Rechten der göttlichen Majestät,

um „in einem Augenblick“ alle die zu Sich zu nehmen, die IHM angehören.

H.E. Alexander

Zehn Fragen an alle, die die Bibel kritisieren.

1. **Wer gibt euch die Vollmacht, die Bibel zu kritisieren?** Wo sind eure Beglaubigungsschreiben?

2. **Wisst ihr nicht**, dass ihr euch in offenen Widerspruch gegen den Sohn Gottes und Seine Apostel stellt, wenn ihr die Bibel kritisiert und mit lauter Fragezeichen versehen? Ihr dünkt euch weiser als Seine Weisheit? Und Sein Zeugnis genügt euch nicht? „*Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Torheit gemacht?*“ (1Kor 1,20).

3. **Wisst ihr nicht**, dass die Unfehlbarkeit des Herrn Jesu Christus, des fleischgewordenen Wortes und die des geschriebenen Wortes, das ihr angreift, miteinander stehen und fallen?

4. **Wenn ihr einen Widerspruch oder Irrtum** in der Bibel annehmt, wo wollt ihr aufhören? Gibt es einen Irrtum, warum sollte es dann nicht tausend geben?

5. **Wer wird dann entscheiden**, was von Gott, und was von den Menschen stammt? Etwa ihr?

6. **Ist es euch klar, wie verzweifelt euer Zustand ist?** Jesus Christus sagt: „*Hören sie Moses und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand von den Toten aufsteht*“ (Lk 16,31).

7. **Was gebt ihr den Leuten** an Stelle der absoluten Gewissheit, wenn ihr

Zweifel austreut und den Glauben der Menschen untergrabt? Jesus Christus sagt: *„Wer unter euch, wenn ein Sohn den Vater um Brot bittet, gibt ihm einen Stein dafür?“* (Lk 11,11).

8. Warum könnt ihr nicht einfach dazu schweigen, wenn ihr vor dunklen und schwierigen Schriftstellen steht? Warum könnt ihr nicht sagen: *„Das verstehe ich nicht?“*. Sagt nicht sogar der Apostel: *„Jetzt erkenne ich stückweise“?* (1 Kor 13,12)

9. Ist es euch klar, dass ihr auf einem Holzwege seid, und dass Gott gegen euch ist – selbst wenn euch der Beifall der Oberflächlichen zuteil wird?

10. Wenn ihr einmal vor Gottes Richterstuhl steht, was werdet ihr dann DEM antworten, dem die Bibel das Wort Seines Vaters war? Es steht geschrieben: *„Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, wo ein jeder empfängt, je nach dem wie er gehandelt hat in seinem Leben“* (2 Kor 5,10).

„Zum Gesetz und zum Zeugnis! – Wenn sie nicht so sprechen, gibt es für sie kein Morgenrot.“ (Jes 8, 20.)

„Denn das weiß ich, dass nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch kommen werden, die die Herde nicht verschonen. Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger in ihre Gefolgschaft abzuziehen. Darum wacht und denkt daran... und nun übergebe ich euch Gott und dem Wort Seiner Gnade“ (Apg 20,29-32).

„Denn es wird eine Zeit kommen, da werden sie die gesunde Lehre nicht mehr ertragen, sondern sich selbst nach ihren eigenen Lüsten Lehrer beschaffen, weil sie empfindliche Ohren haben, und werden ihre Ohren von der Wahrheit abwenden, und sich den Legenden zuwenden. Du aber bleibe nüchtern in allen Dingen...“ (2Tim 4,3-5).

„So wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, am Abend oder um Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen; damit er nicht, wenn er unversehens kommt, euch schlafend findet. Was Ich aber euch sage, das sage Ich allen: Wacht!“ (Mk 13,35-37)



Hugh Edward Alexander (*1884 - †1957)

Ikabod: Ausgabe 1 aus der Serie zur Verteidigung des Evangeliums geschrieben im Jahre 1925

Bildquelle: mundocristao.com.br

Satz: Thomas Koob / ikabod.de